

Veranstaltungsübersicht.....	2
Veranstaltungen.....	4
regelmäßige Kurse.....	24
Vorstandsarbeit.....	25
Jahresabrechnung 2008.....	27

Impressum

Künstlervereinigung blaueFABRIK e.V.
Prießnitzstraße 44/48
01099 Dresden

Telefon: 0351 802613
Email: blauefabrik@googlemail.com
Homepage: www.blauefabrik.de

Erstellt 2011 von Holger Knaak

Amtsgericht Dresden
Register-Nr.:3257
USt-Nr.: 20214203600

Bankverbindung
Dresdner Volksbank
Raiffeisenbank eG
Kto: 3506931001
BLZ: 85090000

Vorstand (2011)
Christopher Simpson (Vereinsvorsitzender)
Holger Knaak (Kultur & Verwaltung)
Martin Schulze

Veranstaltungsübersicht

Januar

„Der Josa mit der Zauberfidel“ - Theaterstück für Kinder

Februar

Trommel - Konzert mit Hannes Lingens, Günter „Baby“ Sommer und Matthias Macht |

März

Interferenz – Performance | W.Melzer – Ausstellung |

April

Theaterproben des „Theaters Junge Generation“ | Das Ensemble als Solist | Proben Sinfonietta Dresden | ORF€0 für 3€URO

Mai

2.Sächsische Tanzwerkstatt | Bach.*heute* II

Juni

IMPRObang | Erstkontakt I – Ein intermedialer Versuch zum Viertelfinale | „Unterwegs“ - Ausstellung der Malerin Manuela Neumann | „Lass den Dschungel ein Toomai“ - Szenische Lesung mit zeitgenössischer Musik für Kinder | Das Ensemble als Solisten | Konzert am Kamin | Gran Milonga Gran

Juli

Ausstellung „Unterwegs“

August

1.Welterben Benefiz-Feier des „Klubs der Welterben

September

Club der Welterben | Lied^x – Liedpoesie & Freunde | 12. Festival Frei Improvisierter Musik Part I + II | Biodanza | Brantsch mit Einlagen

Oktober

„Selbstausröser“ - Ausstellung des englischen Malers Christopher Haley Simpsin | Das Ensemble als Solisten – Konzert Ensemble Courage | Klub der Welterben | Stalingrad – Lesung

November

Indischer Tempeltanz mit Shri Monalisa Ghosh | „Zwischen Nah und Fern“ - Ausstellung des Südtiroler Malers Walter Battisti | 12. Festival Frei Improvisierter Musik Part III | Atelier-Party des Klub der Welterben | Tag des offenen Ateliers

Dezember

Klub der Welterben | Konzert am Kamin | Silvesterfeier des Vereins

Der Josa mit der Zauberfidel

26/27. Januar

in Kindertheaterstück mit Musik nach dem gleichnamigen Buch von Janosch für Kinder ab 4 Jahre und ihre Eltern.

Erzählt wird eine Vater-Sohn-Geschichte in einer Mischung aus Erzähltheater und Puppenspiel, musikalisch begleitet von den Klängen eines Cellos.

Das Rocktheater Dresden, das sich mit zahlreichen Musiktheaterproduktionen in Dresden einen Namen gemacht hat, zeigte nach dem "Hund mit dem gelbem Herzen" seine nunmehr zweite Produktion für Kinder.

Inhalt:

Josa ist klein und schwach, sein Vater ist groß und stark. Josa wäre gern wie sein Vater. Stattdessen bekommt er eine Zauberfidel geschenkt, mit der er alles und jeden groß oder klein zaubern kann, nur sich selbst nicht. Er macht sich mit seiner Riesenmaise auf den Weg ans Ende der Welt, um für seinen Vater den Mond zu verzaubern.

Auf dem Weg begegnet er Tagelöhnern und armen Bauern, denen er mit seiner Zauberfidel helfen kann. Als der König davon erfährt, will er Josa für sich haben und schickt seine Reiter hinter ihm her. Eigentlich ja kein Problem, diese klein zu zaubern, aber unglücklicherweise ist einer der Reiter taub...

Regie: **Katja Heiser**, Bühne: **Alfred Haberkorn**



Trommelkonzert**1. Februar**

Ein Schlagzeug-Konzert mit Hannes Lingens, Günter „Baby“ Sommer und Matthias Macht.

Hannes Lingens ist ein Improvisateur am Schlagzeug und Akkordion. Er spielte bereits mit Pierre Borel, Derek Shirley, Joel Grip, Anat Cohavi, Henrik Walsdorff, Christof Kurzmann, Alexander Frangenheim, Olaf Rupp, Tetuzi Akiyama, Ken Vandermark und vielen anderen. 2009 wurde er Mitglied des Berliner Improvisations- und Experimentier-Kollektives „Umlaut“.

Günter Baby Sommer ist einer der bedeutendsten Vertreter des zeitgenössischen europäischen Jazz. Seine musikalischen Beiträge zu den wichtigsten Jazzgruppen der DDR wie dem Ernst-Ludwig-Petrowsky-Trio, dem Zentralquartett und der Ulrich Gumpert Workshopband ermöglichten Sommer den Einstieg in die internationale Szene. So arbeitete Sommer nicht nur im Trio mit Wadada Leo Smith und Peter Kowald sondern traf mit so wichtigen Spielern wie Peter Brötzmann, Fred van Hove, Alexander von Schlippenbach, Evan Parker und Cecil Taylor zusammen. Sommers Solospiel sensibilisierte ihn für Kollaborationen mit Schriftstellern wie Günter Grass. Sommers Diskografie umfasst mittlerweile über 90 Tonträger. Als Professor an der Musikhochschule in Dresden nimmt er Einfluss auf die professionelle Vermittlung des zeitgenössischen Jazz an die nachfolgenden Generationen.

Matthias Macht studierte Schlagzeug im Studiengang Jazz/Rock/Pop bei der Jazzlegende Günter „Baby“ Sommer an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Seit über 10 Jahren unterrichtet er selbst an diversen Musikschulen und als Privatlehrer. Seit 1984 spielte er auf mittlerweile mehr als 20 CDs und weit über 500 Konzerte, wie z.B. „Tijuana mon amour broadcasting inc.“, „Hegner“, „Pawella ice“, „MondayNightLongIslandIceTeaJazzfanaticsOrchestra“, „Sand“, „Chris Whitley“ u.v.a. Sein Musikstil umfasst neben Jazz vor allem Funk, Freejazz, Latin, Dub und Drum`n`Bass.



Interferenz: Performance

13. März

Ein musikalische Performance der „Neuen Dresdner Kammermusik“ und „ynez“ mit Musik, Kalligraphie und Klebeband.

Ausführende:

Karoline Schulz (Flöten) / Chris Weinheimer (Violine, Flöten) / Frank Dresig (Piano, Akkordeon) und als Gast Ynez Neumann (Berlin, Kalligrafiestifte, Klebeband, ...)



Winfried Melzer – Foto-Ausstellung „Arkadien“

März

Was erinnert in der heutigen Landschaft noch an das antike „Arkadien“ dem viel besungenen Inbegriff antik-ländlicher Idylle? Winfried Melzer ging auf Spurensuche und wurde fündig:

„Mit schierem Gespür findet er szenisch einfache und klare Korrespondenzen zum suggestiven Gefühlspathos. Melzers Bilder sprechen von den Schätzen der auch heute noch betörend schönen Natur Arkadiens. Statt bukolische Poesie fixiert Melzer Ikonen von Landschaften, entrückte, von Machtmissbrauch unbeeinträchtigte Orte.

Im Rückgriff auf die Idylle schwingt dabei etwas von der sentimental Erregung mit, etwas von der unausrottbaren Sehnsucht nach einem gültigen Bild von der Landschaft als "Instrument" der Annäherung von Mensch und Natur, als Stufe utopischer Rückeroberung der Einheit Natur/Mensch und Natur/Landschaft“ (Christoph Tannert, Kunstwissenschaftler, Direktor des Künstlerhauses Bethanien, Berlin).



WMELZER

Das Ensemble als Solist

18. April

Ein Konzert des Enemble Courage e.V., in dem Ulrich Grafe (Schlagzeug) und Matthias Lorenz (Violoncello) Werke zeitgenössischer Komponisten aufführten:

Tom Johnson	Eggs and Baskets
Yannick Guillot	Miroirs Effiles
Nicolaus A. Huber	Dasselbe ist nicht dasselbe Der Ausrufer steigt ins Innere
Tobias Schwencke	Darunter das reine Dauern

Sinfonietta Dresden

28-30. April

Die Sinfonietta Dresden probt seit Jahren in unregelmäßigen Abständen in der blauenFABRIK.

Hervorgegangen aus dem Jungen Dresdner Kammerorchester, gründete sie sich 1994 mit einem festlichen Konzert in der Orangerie des Schlosses Dresden-Pillnitz. Werke der Chorsinfonik und Instrumentalmusik des Barock bis zur Moderne bilden die Basisarbeit des Orchesters. In Kirchenkonzerten musiziert die Sinfonietta regelmäßig mit der Singakademie Dresden, dem Dresdner Bachchor, dem Dresdner Frauenkirchenchor, dem Chor der Hochschule für Kirchenmusik Dresden sowie der Meißner Kantorei. Weitere Partner gemeinsamen Musizierens sind unter anderem der Dresdner Kreuzchor, die Dresdner Kapellknaben und der Neue Körnersche Singverein.

Mit der Konzertreihe „Spannungen“ unter der Leitung von Milko Kersten, in deren Aufführungen alle Mozart- Klavierkonzerte der Musik des 20. Jahrhunderts gegenübergestellt werden, etablierte sich die Sinfonietta mit einer einzigartigen Programmatik im Dresdner Konzertleben.

Seit 1995 spielt das Ensemble regelmäßig das Jahreskonzert der Kinderkomponistenklasse Halle/Dresden unter der Leitung von Hans-Jürgen Wenzel und Milko Kersten.

Konzerteinladungen führten die Sinfonietta Dresden zu zahlreichen Festivals wie den Dresdner Musikfestspielen, dem Festival Dreiklang, den Koblenzer Mendelssohn -Tagen, den Dresdner Tagen zeitgenössischer Musik und den Frühjahrstagen zeitgenössischer Musik Weimar.

Neben Kooperationen mit dem ZDF, dem MDR, dem BR und dem Slowakischen Rundfunk erschienen CD-Aufnahmen mit Werken von Antonio Salieri, Franz Schubert, Matthias Drude und Dietrich Lohff.

Insbesondere durch Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen u. a. von Herman Berlinski, Ludger Vollmer, Thomas Kupsch, Uwe Krause, Matthias Drude, Dietrich Lohff, Steven Rosenhaus und Karsten Gundermann findet das Ensemble immer wieder eine aufregende Balance zwischen Traditionspflege und dem intensiven Engagement für Neue Musik.

2. Sächsische Tanzwerkstatt

23-25.Mai

Ein Workshop unter Anleitung der Tänzerin und Choreographin Ka Dietze im Rahmen der „2. Sächsischen Tanzwerkstatt“.

Die konzentrierte Arbeit mit dem Körper dient der physischen und mentalen Vorbereitung und dem Weg zu körperlichem SELBST-VERSTÄNDNIS. Im spielerischen Entdecken und im Umgang mit Prinzipien der Improvisation sind Körper-Rhythmus-Klang-Raum und Zeit bereits Quelle der Inspiration und der sich nahtlos anschließenden thematischen Arbeit. Dabei wird Raum gegeben für die Verbindung von Tanz/ Bewegung zu anderen Arbeits- und Fachbereichen (wie Musik, Bildende Kunst, Theater, Naturwissenschaften, Kommunikation etc.), um Anregungen und Anwendungen für Gruppen-, Duo- und Soloarbeit in der Praxis zu entdecken.

Zusammenhänge zu erspüren sowie Wahrnehmung, Durchlässigkeit, Wachheit nach Innen und Außen, Flexibilität, Effizienz der Bewegung u.v.m. zu erweitern und zu verfeinern, bestimmen den Ansatz der Workshoparbeit.

Bach.heute II

29.Mai

Ein Konzert des Cellisten Matthias Lorenz, welches die Frage wann musikalisch etwas anfängt und wann es aufhört thematisierte.



Lorenz meint, dass Phrasierung bei Bach immer spannend sei, da die Grenzen zwischen Abschnitten häufig nicht eindeutig zu ziehen seien. In der 2. Suite hat Bach diesen Aspekt seines Komponierens noch weiter getrieben als gewöhnlich. Daher ist die Frage "Wo fängt etwas an - wo hört etwas auf?" für Lorenz das Thema dieser Suite. Friedemann Schmidt-Mechau beleuchtet in seinem "Fehlversteck" insbesondere Fragen der Konzertsituation. Für Reiko Fütting steht die Frage, wo das Komponieren aufhört im Vordergrund: "re-fraction: shadows" ist zweiteilig und im zweiten Teil wird die Urschrift des 1. Teiles durch neues Material übermalt. Zu diesem Stück gibt es auch noch die Palimpseste 1 und 2 in denen Geige und dann Klavier weitere Schichten hinzuschreiben. Nicolaus A. Hubers "Wechselwirkung" macht den Bezug bereits im Titel deutlich.

Johann Sebastian Bach: Suite Nr. 2 d-moll BWV 1008 / Friedemann Schmidt-Mechau: Fehlversteck (Uraufführung) / Reiko Fütting: re-fraction: shadows / Nicolaus A. Huber: Wechselwirkung / Tom Johnson: Infinite Melody #4

IMPRObang

1. Juni

IMPRObang ist eine öffentliche, monatliche Veranstaltungsreihe der Künstlervereinigung Blaue Fabrik e.V. und wird von den Tänzerinnen, Choreografinnen und Tanzpädagoginnen Ka Dietze und Valentina Cabro organisiert und geleitet. Die Organisatorinnen laden mit einem klaren Spielkonzept zum genreübergreifenden Improvisieren ein und bieten Tänzern, Musikern, Bildenden Künstlern und anderen „Improfreaks“ und ImprovisationsInteressierten die Möglichkeit des Sich Kennenlernens, der gemeinsamen Begegnung und Improvisations-Praxis. Das „Spiel“ selbst wurde von Ka Dietze und Reimo Sandau entwickelt und bietet einen wunderbaren Raum für die Weiterentwicklung und Erhaltung der „Kunst der Improvisation“

Konzert am Kamin

12. Juni



André Obermüller, musiziert unter anderem mit tauben und gehörgeschädigten Menschen (<http://www.myspace.com/obermueller>)

Marcus Rust, studierte Trompete und Klavier im Bereich Jazz/Rock/Pop an der Musikhochschule Dresden, ist Schüler von Markus Stockhausen und gewann bei „Jugend musiziert“ den Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Stückes.

Jörg Ritter, lehrt an der HfM Dresden Percussion im Bereich Jazz/Rock/Pop, hat mit vielen namhaften Jazzern musiziert, viele CDs aufgenommen. Sein Schwerpunkt ist neben zeitgenössischen Experimentieren vor allem lateinamerikanische Musik.

Gran Milonga Gran

13. Juni

Tangokurs für Fortgeschrittene mit anschließender Milonga, organisiert von den Tangoleros Jana Rehfeld und Pablo Teobaldo.

Erstbegegnung I

20. Juni

Ein Konzert in der seit 2002 bestehenden Reihe „Neue Dresdner Kammermusik in der blauenFABRIK“.

Anliegen der NDK ist, ein Forum für zeitgenössische Musik und freie Improvisationen zu schaffen, getreu der Devise von Jean-Michel Pilc: „Es ist gut und wichtig, möglichst viele unterschiedliche Arten von Musik gehört zu haben und zu kennen, aber irgendwann muß man das alles vergessen und einfach spielen“.

In der NDK spielen: Isabella Schöne (ob), Andreas Nordheim (c), Sabine Grüner (vc), Jens Brülls (dr), Sara Hubrich (v), Ole Schmidt (cl), Bernd Mast (dr), Günter Heinz (tb), Matthias Macht (dr), Sergej Tchirkow (acc), Uli Böttcher (electronics), Hui-Chun Lin (vc), Carl Ludwig Hübsch (tu), Tom Lorenz (vb), Robert Schleisiek (p), Rafał Mazur (b), Alexander Frangenheim (db), Christof Thewes (tb), Gerhard Uebele (v), Derek Shirley (db) u.v.a.

„Unterwegs“ - Ausstellung

1. Juni bis 4. Juli

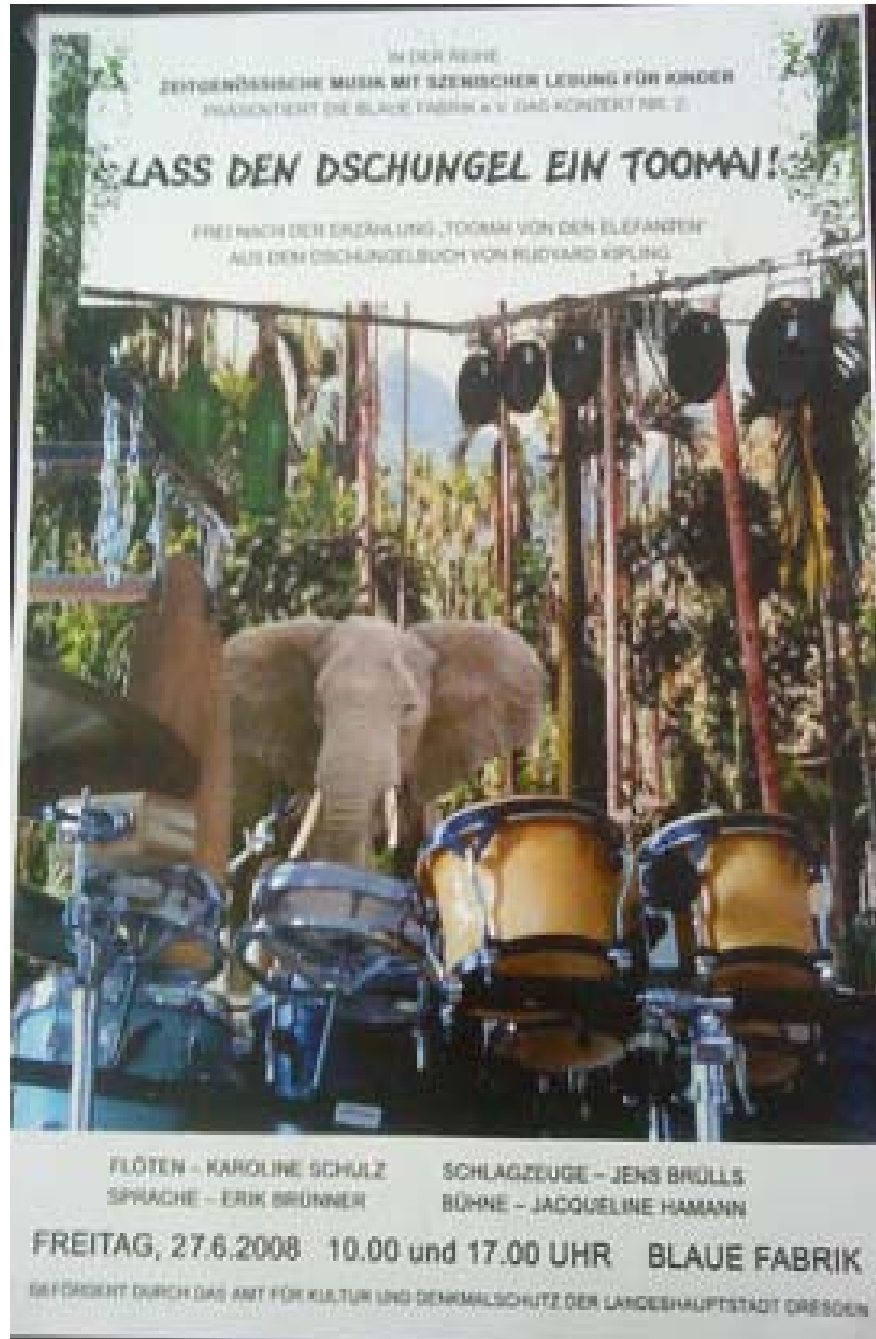


Eine Ausstellung mit Bildern und Graphiken der Malerin Manuela Neumann. Zur Vernissage ging die Tänzerin und Choreographin Valentina Cabro auf eine von den Bildern inspirierte tänzerische Reise.

Lass den Dschungel ein Toomai!

27. Juni

Das Konzert in der Reihe „Szenische Lesung mit zeitgenössischer Musik für Kinder“ nach einer Geschichte von Rudyard Kipling aus dem „Dschungelbuch“.



Ausführende: Karoline Schulz – Flöten
Erik Brünner - Erzähler
Jens Brülls - Schlagzeuge
Jacqueline Hamann - Bühnenbild

Atelierparty des „Clubs der Welterben“

23. August



red-motion III – Proben zur Aufführung Ostrale 2008

September



Die OSTRALE '08 war eine der größten Ausstellungen für zeitgenössische Kunst in Ostdeutschland. 151 Künstler aus 19 Ländern präsentierten in über 100 Ausstellungsräumen und im Außenbereich Grafik, Malerei, Installation und

Performance. Die Werke waren Ergebnisse der Auseinandersetzung mit dem Thema TRANSFORMATION.

Proben zur interaktiven Performance „red-motion III“ mit Jo Siamon Salich (Videoinstallation), Valentina Cabro und Ka Dietze (Tanz), Simone Model und Constanze Lüttisch fanden in der blauenFABRIK statt. Die Aufführungen erfolgten am 13. und 14. September.

Lied^x – Liedpoesie & Freunde

13. September



Ein Konzert voller südländischer Lebensfreude, aber auch mit nachdenklichen Einschlägen. Der aus Württemberg stammende Liedpoet Joscha Zmarzlik hat lange in Dresden gelebt und in der blauenFABRIK gearbeitet. Seit einigen Jahren lebt er in Genua.

12. Festival Frei Improvisierter Musik Part I 19./20. September

Das Festival erlebte in diesem Jahr bereits seinen 12. Jahrgang. Es ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgenössischen Kunst in Sachsen und gehört zudem zu den wichtigsten Festivals dieser Art in Europa.

Es verdankt seinen Erfolg der engagierten Arbeit der Mitglieder der Künstlervereinigung "Blaue Fabrik" sowie der großzügigen Unterstützung durch das Land Sachsen, der Stadt Dresden und weiterer Sponsoren.

Das Festival ist der zeitgenössischen Improvisationsmusik verpflichtet, die sich seit den 60-er Jahren in Europa als eigenständige musikalische Sprache entwickelt hat und durch ihre Spontanität zu überzeugen weiß. Die Wurzeln dieser Musik liegen hauptsächlich in der komponierten zeitgenössischen Musik und im Free Jazz. Beeinflusst wurde sie besonders durch die in der Nachfolge der 2. Wiener Schule wirkenden Komponisten und durch das Musikdenken von John Cage.

Heute verfügt die europäische Improvisationsmusik bereits über eine eigene Tradition, sie erweitert die jazztypischen Gestaltungsprinzipien und verwendet Strukturen, die denen in zeitgenössischer Komposition verwandt sind. Charakterisiert wird dies durch die von Misha Mengelberg geprägte Wortfügung des "instant composing"

Neben Vertretern der kreativen sächsischen Szene waren international bedeutsame Musiker zu hören. Das erste Wochenende (19./20. September) begann am Freitag mit der „Dresdner Klanggruppe“ in einer außergewöhnlichen Besetzung: **Martin Schulze** (pos), **Andrea Hoffmann** (vl) und **Max Loeb** (git). Danach spielt das Duo **Dirk Marwedel** (sax) und **Philip Zoubek** (p) aus Wiesbaden und Wien.

Am Samstag konnte man die Gruppe **"Raw & Cooked"** (Schweiz) erleben, mit dem weithin bekannten Saxophonisten **Jürg Solothurnmann**.

Am zweiten Wochenende (27./28. September) begannen die Konzerte am Samstagabend mit der Gruppe **„Oblique“** aus Berlin. Der Schlagzeuger **Hannes Lingens**, vor kurzem noch Student an der Dresdner Musikhochschule, stellt hier sein international besetztes Trio vor. Danach betrat Posaunist und Festivalleiter **Günter Heinz** mit seinen altbewährten Dresdner Musikerfreunden **Scotty Böttcher** und **Matthias Macht** die Bühne.

Am Sonntag gab es erstmals beim Festival FFIM eine "Matinee für die ganze Familie", es spielten **Günter Baby Sommer**, **Hartmut Dorschner** und italienische Überraschungsgäste. Einen fulminanten Abschluss am Sonntag-Abend spielte das **„Gordon Grdina Trio“** aus Canada.

FESTIVAL FREI IMPROVISIERTER MUSIK



Fr 19.09.08 20.00 Uhr
10 € / erm. 6 €

Martin Schulze (DD) - tb
Andrea Hofmann (DD) - vl
Max Loeb (DD) - git
Dirk Marwedel (Wiesb.) - sax
Philip Zoubek (Wien) - p

Sa 20.09.08 20.00 Uhr
10 € / erm. 6 €

RAW & COOKED (Schweiz)
Jürg Solothurnmann - sax
Michel Wintsch - p
Christian Wolfarth - perc

Sa 27.09.08 20.00 Uhr
10 € / erm. 6 €

OBLIQUE (Berlin)
Pierre Borel - as / cl
Derek Shirley - db
Hannes Lingens - dr
Günter Heinz (DD) - tb, fl
Andreas Scotty Böttcher (DD) - p
Matthias Macht (DD) - dr, perc

So 28.09.08 11.00 Uhr
6 € / erm. 8 €

Matinee für die ganze Familie
Hartmut Darschner (DD) - sax
Günter Baby Sommer (DD) - dr, perc
und italienische Überraschungsgäste

So 28.09.08 20.00 Uhr
8 € / erm. 5 €

Garden Grdina Trio (Canada)
Garden Grdina - git
Karlis Stilins - db
Kenton Loewen - dr

Das Festival wird gefördert durch:
Kulturstiftung des Landes Sachsen,
Kulturamt der Landeshauptstadt Dresden,
Schweizer Interpretenstiftung
Canada Council for the Arts

Blaue FABRIK e.V.
Prießnitzstr.44/48
D-01099 Dresden

FFIM 2008

Selbstausslöser“ - Ausstellung

2. Oktober bis 6. November

Eine Ausstellung zur Verwendung antiker Kunst in der griechischen Gaststättenkultur gab es vom 2. Oktober bis zum 6. November geben. Gegenstand der Ausstellung war der Wandel dieser Kultur in der Stadt.

Wie bieten sich die Gaststätten in der Öffentlichkeit dar? „Lukullus“, „Olympia“, „Alexandros“, „Zorbas“ – so heißen die modernen griechischer Tavernen in Dresden. Sind diese Namensschilder eine produktive Identitätssuche? Oder sind sie ein weiteres Beispiel für den Verfall einer einst hohen Kultur in eine kitschige austauschbare Plastik-Wirklichkeit?

Diesen Fragen ist der Fotograf Siegfried Selbstausslöser in einer Odyssee durch die heutige Wirklichkeit der griechischen Gaststättenkultur in Dresden mit seiner Kamera nachgegangen.

Und eine Odyssee gab es auch am Abend der Eröffnung: Siegfried Selbstausslöser trug – in einer historischen Ton-Aufnahme - aus dem gleichnamigen Werk von Homer vor und Jörg Ritter improvisierte dazu am Schlagzeug. Während Valentina Cabro als imaginäre Frau Sieglinde Selbstausslöser dazu ein Tanzperformance darbot.



Das Ensemble als Solisten

11. Oktober

Ein Konzert des Ensemble Courage e.V., welcher in der blauenFABRIK regelmäßig zu Gast ist.

Stalingrad – Lesung

18. Oktober

Der in der blauenFABRIK sein Wohnatelier habende südtiroler Künstler Walter Battisti trat nun erstmals nicht als Maler und Graphiker an die Öffentlichkeit, sondern präsentierte sich mit seiner Dichtung „Stalingrad“ erstmals auch als Lyriker. Die Texte wurden von Eberhard Schmidt gelesen, den musikalischen Rahmen übernahmen Matthias Macht (dr) und Friedemann Seidlitz (sax).



„Zwischen Nah und Fern“ - Ausstellung

8. bis 30. November

Eine Ausstellung mit Werken des südtiroler Malers Walter Battisti. Dieser wohnt, malt und dichtet direkt über dem Saal der blauen FABRIK.

Walter Battisti wurde 1968 in Bozen, der Landeshauptstadt von Südtirol/Italien geboren, studierte in Wien und Innsbruck Kunstgeschichte und von 1999 bis 2007 an der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden.

Zu seinen Bildern sagt er selbst: „Sie widerspiegeln die Innenwelt des Malers.“ Er sieht sie als ein Angebot zur Selbstreflexion des Betrachters an.

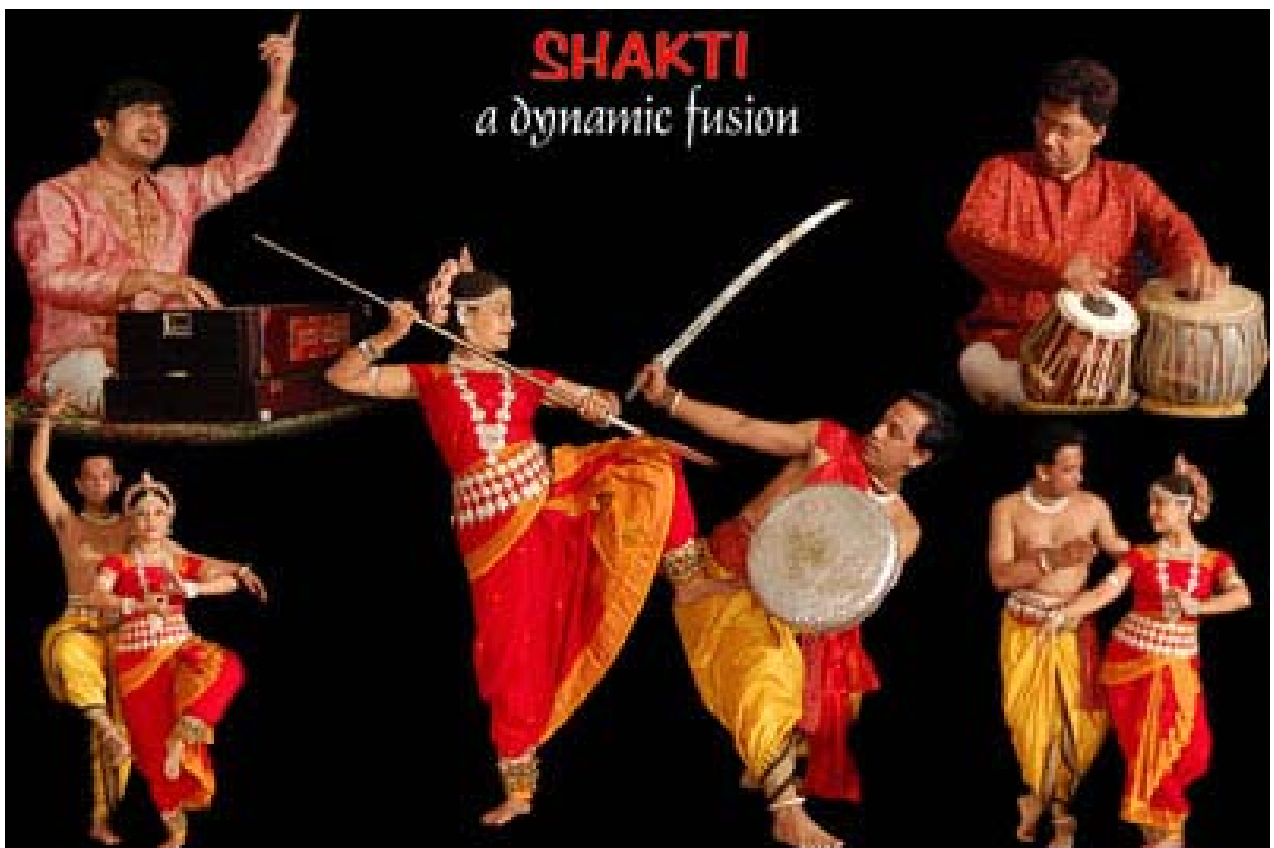
Dazu anregen sollten auch einige Gedichte des Künstler, die zur Vernissage Kerstin-Katrin Birn vorgetragen wurden. Die musikalische Umrahmung wurde das Alles von Magic Pi Becker (Gitarre) gestaltet, die Eröffnungsrede hielt Holger Knaak, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Künstlervereinigung blaueFABRIK.



Indischer Tempeltanz mit Shri Monalisa Ghosh**20.November**

Einen unvergeßlichen Abend bereiteten die indische Tempeltänzerin Shrimati Monalisa Ghosh und ihre ebenfalls aus Indien angereisten Musiker. Der von ihr dargebotene „Odissi-Tanz“, der ursprünglich zu Ehren des Gottes Jagannath getanzt wurde, ist Ausdruck von Grazie und Schönheit. Die Harmonie der Linien und Bewegungen sind an den Tempel Ostindiens noch heute in zahllosen Skulpturen zu bewundern. Der Odissi-Tanz gehört zu den ältesten klassischen Tanzstilen Indiens. Er beschränkt sich auf den Staat Orissa im Osten des Landes. Dort wurde um 1200 der Jagannath Tempel in Puri gebaut, welcher zum wichtigsten Zentrum des Odissi-Tanzes avancierte. Der indische Tempeltanz entstammt aus der seelischen Verbindung zu Gott und aus der Verehrung der Veden. Abhinaya, die Mimik, ist Spiegel der Rasas, der Gefühle, unterstützt durch die Hastas, die Wortbildgestik der Hände. Nritya, die Bewegung und Nritya, die Darstellung vereinen sowohl Lasya, das Liebliche, als auch Tandava, das Heldenhafte im klassischen Odissi-Tanz. Die Einnahmen des Abends gingen an das Kalajyoti-Projekt, eine von Monalisa Ghosh geleitete Einrichtung im Umland von Kalkutta, welche finanziell benachteiligten aber talentierten Kindern eine Ausbildung in klassischer indischer Musik und Tanz zu ermöglichen, um so das reiche kulturelle Erbe in der Moderne am Leben zu erhalten.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation zwischen der blauenFABRIK und der „Arbeitsgemeinschaft lebenswerte Globalisierung“ (ALG, Michael Winkler) organisiert und von der „Deutsch-Indischen Gesellschaft Dresden“ unterstützt.



Konzert am Kamin

4. Dezember

**konzert
am
kamin**

André Obermüller (g)
Marcus Rust (tp, fh)
Jörg Ritter (dr)

Do. 4. 12., 21:00

**Blaue
FABRIK** Prießnitzstr. 44/48
01099 Dresden

Regelmäßige Kurse und weitere Veranstaltungen

Jeden Montag „Contact-Improvisation“, geleitet von der Tänzerin und Choreografin Valentina Cabro.

Jeden Dienstag „Neuer Tanz“, geleitet von der Tänzerin und Choreografin Ka Dietze.

Jeden zweiten Donnerstag eine freie „Impro-Gruppe“.

Jeden zweiten Donnerstag im September-November eine Bio-Danza-Gruppe.

Jeden zweiten Samstag eine Yoga-Gruppe, geleitet von Owen Ford.

Einmal im Monat das „Tanzfest“, organisiert von Uwe Kmoch.

Einmal monatlich ab August die „Atelierpartys“ des „Clubs der Welterben“.

In unregelmäßigen Abständen den „Brantzsch mit Einlagen“ - ein musikalisch-improvisatives Ess- & Trinkgelage, ins Leben gerufen von Dietmar Halbhuber.

Jahresüberblick/ Vorstandsarbeit

Als Valentina Cabro im Herbst 2007 einen neuen Ort zum tänzerischen Proben suchte und dabei an die blaueFABRIK geriet, hatte sie nicht vor, schon bald die neue Vereinsvorsitzende zu werden. Jedoch stand der Verein im Winter 2007 vor dem Auflösung, weil Niemand den Posten des Vereinsvorsitzenden übernehmen wollte.

Also erklärte sie sich kurzerhand dazu bereit – unter der Bedingung, sich ggf. Hilfe von außen zu holen. Die brachte sie in Form von Holger Knaak, der nach einem neuen Betätigungsfeld suchte, mit, welcher als Gast auf einer Vereinssitzung kurzerhand zum Geschäftsführer ernannt wurde. Weitere Mitglieder im Vorstand waren Kerstin Dietze und Dr. Günter Heinz, welcher bereits im vorhergehenden Vorstand vertreten war.

Der Verein war außer in künstlerischer Hinsicht ein ziemliches Chaos. Es gab weder ein Büro, Budget, Finanzplan, Mitgliederlisten, Verträge oder ein Archiv. Lediglich der Kontostand sah infolge des 2006 verliehenen Dresdner Kunstpreises und der damit verbundenen institutionellen Förderung nicht ganz so trostlos aus wie der Rest der Vereinsstrukturen.

Mit viel Fließ und wenig Mitteln wurde ein Büro eingerichtet, eine rudimentäre Vereinsverwaltung aufgebaut und die Grundlagen für die in den beiden folgenden Jahren erfolgten Veränderungen (neue Satzung, geförderte Angestellte, Öffnung der Räume für externe Nutzer, neue Homepage etc.) gelegt. Mit Dietmar Halbhuber, welcher ab September in der blauenFABRIK eine neue künstlerisch-soziale Heimat zu finden dachte, war ein weiterer engagierter Mitstreiter gefunden und Johannes Bretschneider nahm sich ehrenamtlich der Erneuerung der seit längerer Zeit nicht mehr gepflegten Homepage an. Zuerst wurde eine provisorische Homepage online gestellt, welche dann unter Beratung von Jo Siamon Salich im Frühjahr 2009 durch eine gänzlich neue Internetpräsenz abgelöst wurde. Auch wurde ein neues Logo kreiert.

Zum Jahresende war der Kontostand zwar bedenklich zusammenschmolzen, jedoch konnte durch Öffnung der Räumlichkeiten für private Nutzer (z.B. für Geburtstagsfeiern) eine Insolvenz verhindert werden. Außerdem wurde die mal wieder totgeglaubte blaueFABRIK so wieder einer größeren Öffentlichkeit zugänglich und bekannt gemacht.

Diese Entwicklung zahlte sich trotz der damit verbundenen Probleme (insbesondere Lärmbelästigungen der Anwohner) im Folgejahr aus, als es darum ging, trotz prekärer Finanzlage den Vereinsbeitrag von bisher 25€/mtl. auf erträgliche 10€ zu senken, gleichzeitig alle Verbindlichkeiten zu bedienen und vorsichtig die Infrastruktur zu verbessern und Gelder für den regelmäßigen Druck von Plakaten und Flyern zu mobilisieren.

Jahresabschluss

Kontostand am 31.12.2007:

2675,60€

Einnahmen

Posten	Bezeichnung	Summe in €
1	Mieten	7040
2	Vereinsbeiträge	2000
3	Holzgeld	492,5
4	Spenden	470
5	Fördermittel	5000
6	Einnahmen Saalvermietung	2785
7	Sonstige	2310,65
Gesamt		20098,15

Ausgaben

Posten	Bezeichnung	Summe in €
A	Miete	8400
B	Strom	2148,11
C	Holz	1158
D	Büro	289,65
E	Reparaturen	437,8
F	Anschaffungen	1219
G	Werbung und Auslagen	907,18
H	Auszahlung Fördermittel	1500
I	Honorare (v.a.Künstlerhonorare, finanziert über Fördermittel)	3685,93
J	Sonstige	748,59
Gesamt		20494,59

Kontostand am 31.12.2008:

2342,16€